

Internationalisierung an der Hochschule Emden/Leer

1. Rahmenbedingungen im Internationalisierung

Die Hochschule sieht die fortschreitende Internationalisierung als eine ihrer wichtigsten Aufgaben an. Vor dem aktuellen Hintergrund der Globalisierung kommt es einerseits darauf an, Studierende auf die hiermit im Zusammenhang stehenden Herausforderungen vorzubereiten. Andererseits wird zunehmend verlangt, Forschungsverbände im internationalen Kontext einzurichten.

Die Hochschule Emden/Leer ist im Bereich der Internationalisierung gut aufgestellt: Ein leistungsstarkes International Office mit 5 MitarbeiterInnen (3 VZÄ) betreut hiesige Studierende (Outgoings), ausländische Vollzeit- und Gaststudierenden, berät die MitarbeiterInnen der Hochschule bei Teacher- oder Staff-Mobilities, kümmert sich um die über 120 Kooperationen der Hochschule, wirbt Drittmittel u.a. des DAAD ein und verwaltet diese und führt Veranstaltungen an der Hochschule durch, wie z.B. die International Staff Training Week. Zahlreiche internationale Forschungsprojekte runden die Aktivitäten im Bereich Internationales ab.

Darüber hinaus gibt es in allen Fachbereichen Verantwortliche für die internationalen Kontakte, sowohl auf ProfessorInnenebene als auch überwiegend auf der Ebene der MitarbeiterInnen. Die Auslandsbeauftragten der Hochschule treffen sich mindestens einmal im Semester und legen gemeinsam die Schwerpunkte der Arbeit für das kommende Semester fest. Die in den Fachbereichen mit internationalen Angelegenheiten betrauten MitarbeiterInnen treffen sich ebenfalls regelmäßig, um sich über aktuelle Entwicklungen auszutauschen, sich gegenseitig über die laufenden Aktivitäten zu informieren und sich innerhalb der Hochschule zu vernetzen.

Um die Internationalisierung zu fördern hat die Hochschule außerdem ein Sprachenzentrum gegründet. Die dort beschäftigten MitarbeiterInnen werden die fremdsprachlichen Angebote ausbauen, Zertifizierungen im Sprachenbereich anbieten, Projekte durchführen und Drittmittel akquirieren.

2. Grundverständnis Internationalisierung

Im Leitbild der Hochschule heißt es: „An unserer Hochschule sollen internationale Atmosphäre und Kultur erlebbar werden“. Darunter ist der Ansatz „Internationalization at home“ zu verstehen: Die Hochschule versteht sich als international ausgerichteter Campus, der Angebote schafft, die interkulturellen Kompetenzen der Studierenden und MitarbeiterInnen ausbaut und diese auf die Anforderungen der Globalisierung vorbereitet, der aber auch Raum gibt für den freien wissenschaftlichen Diskurs mit Menschen und Einrichtungen unterschiedlicher Herkunft.

Daneben ist die internationale Zusammenarbeit in Forschung, Studium und Lehre ein wichtiger Baustein unseres Leitbildes.

Die Hochschule fokussiert sich auf den Austausch von Studierenden und MitarbeiterInnen und fördert internationale Aspekte im Studium. Sie baut die fremdsprachlichen und interkulturellen Kompetenzen von Studierenden und MitarbeiterInnen kontinuierlich aus.

Die Digitalisierung eröffnet dabei Chancen, die Internationalisierung voranzutreiben. Neben Open Educational Resources, virtuellen Konferenzen und online-Seminaren sind insbesondere Tools hilfreich, die eine Vernetzung von Lehrenden, Forschenden und MitarbeiterInnen ermöglichen, und zwar kontinuierlich und ohne dass hierzu aufwendige Reisetätigkeiten notwendig sind.

3. Strategische Ziele und Strategien im Bereich Studium und Lehre

Die Hochschule hat für sich vier strategische Ziele im Bereich Internationalisierung konkretisiert:

1. Internationale Studienangebote ausbauen
2. Austausch fördern
3. Internationalen Campus schaffen
4. International sichtbar werden

Diese strategischen Ziele bilden die Grundlage für die nachfolgend dargestellten Strategien im Bereich Internationalisierung. Diese beschreiben dabei den grundsätzlichen Weg zur Erreichung dieser Ziele.

3.1 Strategie zum Ausbau internationaler Studiengänge

Die Hochschule hat in den vergangenen Jahren ihr Angebot an internationalen Studiengängen ausgebaut. Neben seit langem bestehenden Studiengängen (Bachelor of International Business Administration, Bachelor Industrial Business Systems und Engineering Physics (in Kooperation mit der Universität Oldenburg)) gibt es neue, auf internationale Vollzeitstudierende ausgerichtete Angebote. Diese sind:

- Joint-Master Maritime Operations mit der Hochschule in Haugesund, Norwegen
- Internationaler Weiterbildungsmaster Technical Management
- Englischsprachige Vertiefungsrichtung im Master Industrial Informatics
- Einführung eines englischsprachigen Unterrichtsjahrs in Schiffs- und Reedereimanagement und Umbenennung des Studiengangs in „Maritime Technology and Shipping Management“
- Erhöhung der Anzahl englischsprachiger Module im Studiengang Energieeffizienz und Umbenennung in „Sustainable Energy Systems“

- Gemeinsam mit der Continental AG: Einrichtung einer sogenannten „Conti Class“: Chinesische Studierende werden an der Hochschule Emden/Leer ein Auslandsjahr unterrichtet und absolvieren begleitend in einem Conti-Werk eine praktische Ausbildung.

Die Hochschule hat darüber hinaus die Rahmenbedingungen für Lehrende verbessert, um den Ausbau internationaler Studiengänge und englischsprachiger Lehrveranstaltungen zu erleichtern. So wurden unter dem Dach des Zentrums für Weiterbildung Englischkurse für MitarbeiterInnen eingeführt, die an die verschiedenen Vorkenntnisse und Anforderungen der Lehrenden anknüpfen. Zudem wurde ein Rahmenvertrag mit einem Übersetzungsbüro in Oldenburg abgeschlossen, der Lehrenden die Möglichkeit gibt, umfangreiche Materialien (wie Skripte, Folien etc.) ins Englische übersetzen zu lassen.

Gleichwohl hat die Hochschule noch ein erhebliches Potential bei internationalen Vollzeitstudierenden: Während kleinere deutsche Fachhochschulen bundesweit im Durchschnitt ca. 6% ausländische Vollzeitstudierende aufweisen, sind dies an der HS Emden/Leer derzeit nur 3%.

In den kommenden Jahren sollen diesbezüglich folgende Schwerpunkte gesetzt werden:

- Die Hochschule fördert den Ausbau und die Einführung weiterer international ausgerichteter Studiengänge, insbesondere die Einführung von Doppelabschlüssen und Joint Degrees.
- Sie wird sich die weitere Ausgestaltung der vorhandenen Studiengänge dahingehend vornehmen, dass sie für den internationalen Austausch geeigneter sind, zum Beispiel durch die Erhöhung der englischsprachigen Module in einzelnen Studiengängen.
- ...

3.2 Strategie zur Förderung des Austauschs

Auf der Ebene des Austauschs von Studierenden und MitarbeiterInnen hat die Hochschule in den vergangenen Jahren erhebliche Anstrengungen unternommen. So organisiert das International Office alle zwei Jahre eine „International Staff Training Week“. Internationale (Projekt-) Wochen finden jährlich an den Fachbereichen Wirtschaft und Soziale Arbeit und Gesundheit statt. Der Fachbereich Wirtschaft hat darüber hinaus ein sogenanntes „English Programm“ in seinen Bachelor-Studiengängen etabliert. Dies umfasst einen festen Kanon von Veranstaltungen, die jedes Semester in englischer Sprache angeboten werden. Damit ist sichergestellt, dass ausländische Gaststudierende ein ausreichendes Angebot in nicht-deutschsprachigen Veranstaltungen belegen können. Am Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit wird darüber hinaus ein Austauschprogramm für internationale Studierende angeboten („Supporting families, children and youths in their environment“ – 30 ECTS).

Außerdem informiert das International Office regelmäßig über die Möglichkeiten des Studierenden- und Lehrendenaustauschs in Form von Infoschreiben und Veranstaltungen.

Letztlich möchte die Hochschule die Chancen der Digitalisierung stärker nutzen, um die internationale Vernetzung mit ihren Partnern in allen Bereichen (Studium, Lehre, Forschung und Verwaltung) zu fördern.

In den kommenden Jahren soll dieser Weg weiter beschritten werden. Dazu werden wir u.a. folgende Schwerpunkte setzen:

- Die Hochschule möchte internationale Austauschprogramme (International Week, oder English Programme) auch in anderen Fachbereichen etablieren.
- Die Beteiligung an internationalen Ausschreibungen und das Einwerben von Drittmitteln sollen intensiviert werden.
- ...

3.3 Strategie zur Schaffung eines internationalen Campus

Gemäß dem Ansatz aus dem Leitbild der Hochschule: „An unserer Hochschule sollen internationale Atmosphäre und Kultur erlebbar werden“, gibt es eine Reihe von Aktivitäten, um den Campus zu einem Ort des internationalen Austauschs werden zu lassen. Hierzu gehören die Internationalen Abende, die monatlich von den Studierenden einer Nation ausgerichtet werden. Außerdem organisiert das International Office ein Orientierungsprogramm für die unterschiedlichen Gruppen ausländischer Vollzeit- oder Gaststudierenden.

Die Hochschule ist stolz darauf, dass sich jedes Semester zahlreiche deutsche Studierende bereit erklären, als sogenannte „Buddys“ den ausländischen Gaststudierenden zu helfen, damit diese sich auf dem Campus, bei Behörden und im Studium besser zurecht finden.

Daneben gibt es Angebote, die sich speziell an die hiesigen Studierenden richten: So wurde im vergangenen Semester das „Certificate of Intercultural Competencies“ eingeführt, mit dem Studierende einen Nachweis für außerordentliche interkulturelle Aktivitäten erhalten.

In den folgenden Jahren werden wir zum Ausbau des Internationalen Campus folgende Schwerpunkte setzen:

- Student-for-student-activities: Auf- bzw. Ausbau von Angeboten für internationale Studierende durch die bzw. in Kooperation mit der Studierendenschaft der Hochschule Emden/Leer.

3.4 Strategie zur Erhöhung der internationalen Sichtbarkeit

Die Hochschule weist auf ihre Studienangebote derzeit vor allem durch die Veröffentlichung in den einschlägigen Broschüren und Plattformen hin, insbesondere der DAAD-Datenbank Gate-Germany „International Programmes in Germany“. Ein aktives Bewerben auch der deutschsprachigen Angebote über die Landesgrenzen hinaus findet demgegenüber nicht statt. Auch ist der Internet-Auftritt in die Jahre gekommen. Zahlreiche Webseiten sind nicht in englischer Sprache verfügbar. Um hier zu einer einheitlichen Sprache zu gelangen, wurde ein deutsch-englisches Glossar mit den wesentlichen Begrifflichkeiten erstellt.

Zudem hat sich die Hochschule am HRK-Peer-to-Peer-Audit mit dem Schwerpunkt „Internationale Sichtbarkeit“ beteiligt.

In den kommenden Jahren sollen daher folgende Aufgaben mit Priorität angegangen werden:

- Englische Webseiten und englischsprachiges Glossar: Der Internet-Auftritt der Hochschule wird derzeit komplett überarbeitet. Insbesondere die Seiten für die Studierenden sollen dabei von Anfang an auch zu 100% in englischer Sprache vorhanden sein.
- Auf- und Ausbau eines professionellen Student-Recruitment unter dem Dach der Zentralen Studienberatung. Dazu gehören auch der Ausbau der Teilnahme an internationalen Messen und Netzwerk-Treffens sowie die adressatengerechte Aufbereitung von Informationsmaterialien, insbesondere mit dem Schwerpunkt, auch die deutschsprachigen Studiengänge im Ausland bekannt zu machen.
- Aufbau von Kooperationen mit deutschen Auslandsschulen.